

Antrag 144/I/2025**AfA Landesvorstand****Der Landesparteitag möge beschließen:****Empfehlung der Antragskommission****Annahme (Konsens)****Aufwertung der dualen Ausbildung - nicht ohne Stärkung der Ausbilder:innen!**

1 Die sozialdemokratischen Mitglieder des Senates werden
 2 aufgefordert, Maßnahmen zu ergreifen, um die Arbeits-
 3 bedingungen von Ausbilder:innen in den Behörden des
 4 Landes und der Bezirke sowie in den Betrieben in Ber-
 5 lin zu verbessern. Zudem fordern wir die SPD Berlin da-
 6 zu auf, sich gemeinsam mit der SPD auf Bundesebene da-
 7 für einzusetzen, dass die Rahmenbedingungen für die Ar-
 8 beit von Ausbilder:innen dringend verbessert werden. Da-
 9 zu sollen auch die Maßnahmen zur Aufwertung der Positi-
 10 on und Unterstützung der Arbeit von Ausbilder:innen aus
 11 dem Antrag "Berufsausbildung 4.0 flächendeckend ein-
 12 führen und neue Standards setzen!", der bereits im Rah-
 13 men der Bundeskonferenz 2024 der AfA beschlossen und
 14 zum darauf folgenden Bundesparteitag eingebracht wur-
 15 de, baldmöglichst umgesetzt werden. Die sozialdemokra-
 16 tischen Mitglieder des Senates sollen sich auch, u.a. durch
 17 die Initiierung einer Bundesratsinitiative, dafür einsetzen,
 18 dass entsprechende Gesetzesvorhaben wie die dringend
 19 nötige Reform der Ausbildungsbereignungsverordnung (AEVO)
 20 schnellstmöglich durchgeführt werden.
 21
 22 Darüber hinaus muss sichergestellt werden, dass Ausbil-
 23 der:innen auch die Informationen erhalten, die sie für eine
 24 gute Betreuung der Auszubildenden ihres Betriebes/ ihrer
 25 Behörde benötigen. Gerade die besorgniserregende Ent-
 26 wicklung, dass ein hoher Anteil der Auszubildenden von
 27 teilweise starken mentalen und psychischen Belastungen
 28 im Rahmen ihrer Ausbildung betroffen ist, zeigt den Be-
 29 darf für die Stärkung auch der sozialen und psychologi-
 30 schen Kompetenzen der Ausbilder:innen. Dafür soll die
 31 Jugendberufsagentur Berlin verpflichtet werden, gemein-
 32 sam mit anderen Akteur:innen wie der Industrie- und
 33 Handelskammer sowie der Handwerkskammer eine Infor-
 34 mationskampagne zu entwickeln und umzusetzen. Durch
 35 diese Informationskampagne sollen Ausbilder:innen über
 36 bereits vorhandene und neue Informations- und Hilfsan-
 37 gebote (u.a. Webinare) sowie deren Nutzen für die Unter-
 38 stützung der Auszubildenden aufgeklärt werden. Mit der
 39 Kampagne sollen Ausbilder:innen Werkzeuge und Hilfs-
 40 mittel an die Hand gegeben werden, um ihre Tätigkeiten
 41 kompetent und gut auszuführen und um die Auszubilden-
 42 den u.a. bei der Bewältigung von mentalen und psychi-
 43 schen Problemen helfen zu können.
 44
 45 Darüber hinaus muss durch den Senat geprüft wer-
 46 den, welche Weiterbildungs- und Qualifizierungsangebo-
 47 te, Schulungsunterlagen, Informationsdokumente, usw.
 48 zur Aufklärung über bereits bestehende Hilfsangebo-

49 te und Unterstützung des Ausbildungspersonals bei der
50 Durchführung ihrer ausbildungsbezogenen Aufgaben ak-
51 tualisiert und/ oder verbessert werden können.

52

53 **Begründung**

54 Die Ausbilder:innen sind oft hohen Arbeitsbelastungen
55 ausgesetzt und werden meistens trotz ihrer wichtigen Tä-
56 tigkeiten im Rahmen der Ausbildung zu niedrig vergü-
57 tet. Zudem stehen häufig zu wenig Zeitkapazitäten für
58 die Tätigkeiten im Rahmen der Ausbildung zur Verfügung,
59 zumal die Ausbilder:innen die ausbildungsbezogenen Tä-
60 tigkeiten meistens auch nebenberuflich durchführen. Da-
61 durch erledigen viele Ausbilder:innen diese Aufgaben eh-
62 renamtlich neben ihrer eigentlichen beruflichen Tätigkeit
63 und sind teilweise auch gezwungen, dafür Überstunden
64 zu machen.

65 Die DGB-Jugend auf Bundesebene und die DGB-Jugend
66 Berlin-Brandenburg haben jeweils in ihrem Ausbildungs-
67 report 2024 einen Schwerpunkt beim Thema “Ausbil-
68 der:innen und Ausbildungsmethoden” gesetzt. Dabei
69 wurden kritische Ergebnisse zur Situation von Ausbil-
70 der:innen dargestellt. U.a. geben gerade einmal 13% der
71 befragten Auszubildenden an, zumindest wöchentlich ei-
72 ne persönliche Rückmeldung von ihrer:m Ausbilder:in zu
73 erhalten. 28% der Auszubildenden würden zumindest ein-
74 mal pro Monat eine solche Rückmeldung erhalten. Negati-
75 vativ zu bewerten ist, dass 60% der befragten Auszubilden-
76 den seltener als monatlich eine persönliche Rückmeldung
77 durch den/die Ausbilder:in bekommen.

78 Die DGB-Jugend fordert daher u.a., dass den Ausbil-
79 der:innen höhere Zeitkapazitäten zur Verfügung gestellt
80 werden und durch möglichst kleine Betreuungsschlüssel
81 (Standard sollte ein Schlüssel von 1:8 sein) mehr Zeit für
82 ihre Azubis zur Verfügung gestellt wird. Außerdem müs-
83 ten die Ausbilder:innen einen gesetzlichen Anspruch auf
84 regelmäßige Fort- und Weiterbildungen erhalten. Zudem
85 wird gefordert, die AEVO zu novellieren, wobei insbeson-
86 dere die didaktisch-methodischen, sozialen und pädago-
87 gischen Qualifikationen der Ausbilder:innen gestärkt wer-
88 den sollten.

89

90 **Quellen:**

91 DGB-Jugend Berlin-Brandenburg Ausbildungsre-
92 port 2024: <https://berlin-brandenburg.dgb.de/pres->
93 se/++co++f7d6f97c-f871-11ef-8cda-c5ff917e0930¹

94 DGB-Jugend Ausbildungsreport 2024:

95 <https://jugend.dgb.de/materialien/++co++5001deb2->
96 4a78-11ef-9641-55217e5128c5